

<u>I. Lärm</u>	Grundsätzlich ist eine positive Entwicklung der Problematik Lärm zu verzeichnen.
<p>1. Die Stadt Köln übernimmt es, an allen Freitagen, Samstagen und Tagen, auf die ein gesetzlicher Feiertag in NRW folgt, in der Zeit von April bis Oktober eines jeden Jahres durch Einsatz von einer ausreichenden Anzahl von Mitarbeitenden des Ordnungsamtes jeweils ab 22 Uhr darauf hinzuwirken, dass die Besucherinnen und Besucher des Brüsseler Platzes den Platz spätestens bis 24 Uhr tatsächlich verlassen haben. Auf besondere Situationen wird die Stadt Köln flexibel reagieren.</p>	<p>Die Parteien sind sich einig, dass Lautsprecherdurchsagen zur Lautstärkeregelung ungewünscht sind.</p> <p>Ab 23.30 Uhr ist eine kurzfristige Pegelsteigerung zu verzeichnen. Grund dafür sind die Reinigungsarbeiten und die Aufbruchsstimmung auf dem Platz, Die Parteien merken an, dass dies akzeptabel wäre, wenn um 24 Uhr tatsächlich Ruhe ist. Dies ist momentan noch nicht der Fall.</p> <p>Die Verwaltung erprobt derzeit verschiedene Einsatzstrategien für den Brüsseler Platz. Dazu zählen zum Beispiel Einsätze in Zivil, in Dienstkleidung aber ohne Warnweste, späterer Dienstbeginn sowie Unterstützung durch ausgebildete Vermittler. Zum Thema Vermittler nehmen die Stadt Köln und die Gastronomen Gespräche miteinander auf, wie die bereits bestehenden Überlegungen zusammengeführt werden können.</p> <p>Zu Veranstaltungen „Le bloc“ s. 9.</p>
<p>2. Die Stadt Köln wird gegen alle Personen ordnungsrechtlich vorgehen, die sich auf dem Brüsseler Platz aufhalten und Lärm verursachen und damit gegen § 117 Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG), § 9 Landesimmissionsschutzgesetz oder § 12 der Kölner Straßenordnung verstoßen.</p>	
<p>3. Die Stadt Köln wird kontrollieren, dass auch die Außengastronomie auf dem Brüsseler Platz um 24 Uhr geschlossen ist und sich dort keine Personen mehr aufhalten. Die Betreiber der Außengastronomie werden ihre Praxis</p>	<p>Eine positive Entwicklung wird von allen Parteien bestätigt.</p> <p>Den Fragen nach dem Brandschutz, Baugenehmigung, Statik zum Komplex „Holzbude“ wird die Stadt nachgehen.</p>

Modus Vivendi – Sachstand nach der Bestandsaufnahme am 22.08.2014

<p>beibehalten, in der Zeit von 24 Uhr bis 1 Uhr auch selbst die Personen wegzuschicken, die sich noch im Bereich der Außengastronomie aufhalten. Die Stadt Köln wird prüfen, in wieweit nicht erlaubte Außengastronomien tatsächlich betrieben werden.</p>	
<p>4. Die Stadt Köln prüft, ob und inwieweit durch bauplanungsrechtliche Maßnahmen am Brüsseler Platz sichergestellt werden kann, dass eine weitere Zunahme von Gastronomiebetrieben möglichst verhindert wird.</p>	
<p>5. Die Stadt Köln trägt durch zulässige Maßnahmen, wie etwa die Einholung verbindlicher Selbstverpflichtungen oder durch entsprechende Ordnungsverfügungen dafür Sorge, dass der Kiosk „Le Kiosk“ und der Rewe-Markt sowie andere Kioske im Umkreis von bis zu 200 m – ausgehend von den Außenmauern der Kirche St. Michael – an allen Freitagen sowie an allen Werktagen – außer Samstagen –, auf die ein gesetzlicher Feiertag in NRW folgt, in dem Zeitraum vom 1. April bis 31. Oktober ab 23.30 Uhr alkoholische Getränke weder verkaufen noch zum alsbaldigen Verzehr über die Straße abgeben. Bezogen auf die Kioske trägt die Stadt Köln diese Sorge auch an allen Samstagen im vorgenannten Zeitraum. Die Stadt Köln überwacht die Einhaltung dieser Maßnahmen durch jedenfalls Stichprobenkontrollen. Die Stadt Köln wird evaluieren, inwieweit die getroffenen Maßnahmen wirksam und ausreichend sind.</p>	
<p>6. Die Stadt Köln wird die AWB beauftragen, unter Beteiligung der Anwohner einen konkreten Pilotplan zur Reinigung des Brüsseler Platzes an den unter Ziffer 1 genannten Tagen bzw. an dem jeweiligen Folgetag zu entwickeln</p>	<p>Es wird angemerkt, dass die Verladung der Säcke genauso wie die Reinigungsmaschinen zu laut sei.</p> <p>Der Einsatz der Reinigungsmaschinen wird von Seiten des Bürgerbüros</p>

Modus Vivendi – Sachstand nach der Bestandsaufnahme am 22.08.2014

<p>(wie Ziffer 1 zum Thema Schmutz). Die Stadt Köln wird in diesem Zusammenhang etwaig notwendige Genehmigungen erteilen.</p>	<p>ausdrücklich bejaht.</p>
<p>7. Die Stadt Köln und Pfarrer Brocke als Verantwortlicher für die Kirche St. Michael werden prüfen, inwieweit durch eine Veränderung der Beleuchtung, ggf. Abschalten der Leuchten ab 23 Uhr, bewirkt werden kann, dass der Brüsseler Platz für Besucher weniger einladend ist.</p>	<p>Eine grundsätzlich positive Entwicklung ist zu verzeichnen.</p> <p>Jedoch gibt es nun eine neue Problematik. Die Beleuchtung der Tischtennisplatte zieht Besucher an.</p> <p>Im Rahmen der Spielplatzerweiterung wird die Verwaltung prüfen, ob der Bereich der Tischtennisplatte einbezogen wird. Hierüber wird der Teilnehmerkreis informiert.</p> <p>Zur Reduzierung der Kirchenbeleuchtung gibt es eine positive und eine negative Reaktion. Dies wird an Pfarrer Brocke weitergegeben.</p>
<p>8. Die Gastronomen am Brüsseler Platz sowie auch die Betreiberin des Kiosk „Le Kiosk“ werden weiterhin Flaschensammeleinrichtungen und big bags einsetzen, damit Flaschen möglichst effektiv und geräuscharm gesammelt werden können und bis 24.00 Uhr eingesammelt sind. Die Stadt Köln wird gemeinsam mit den Gastronomen und Kiosk-Betreibern sowie dem Rewe-Markt ein rechtlich umsetzbares Konzept zur Lösung der Problematik „Flaschensammler“ entwickeln (wie Ziffer 7 zum Thema Schmutz).</p>	<p>Die Flaschensammeleinrichtungen werden gut angenommen. Diese stehen jedoch nur bis 24 Uhr zu Verfügung, da die Gastrotomien dann schließen.</p> <p>Ob eine Regelung nach 24.00 möglich ist, soll in Gesprächen zwischen Verwaltung und Gastronomen geklärt werden.</p>
<p>9. Die Stadt Köln wird weiterhin Veranstaltungen auf dem Brüsseler Platz nur bis 22.00 Uhr genehmigen.</p>	<p>Sonstige Veranstaltungen im Viertel, z.B. die Programmpunkte im Rahmen von „Le bloc“, bleiben vom Modus unberührt. Die Stadt prüft hier, ob im Einzelfall eine Genehmigung erforderlich ist bzw. die Voraussetzungen für die Erteilung vorliegen.</p>

<u>II. Schmutz</u>	Allgemein ist auch hier eine positive Entwicklung zu beobachten.
<p>1. Die Stadt Köln wird die AWB beauftragen, unter Beteiligung der Anwohner einen konkreten Pilot-Plan zur Reinigung des Brüsseler Platzes an den unter Ziffer 1 genannten Tagen bzw. an dem jeweiligen Folgetag zu entwickeln (wie Ziffer 1 zum Thema Schmutz). Die Stadt Köln wird in diesem Zusammenhang etwaig notwendige Genehmigungen erteilen. (wie Ziffer 6 zum Thema Lärm).</p>	<p>Es werden zusätzliche Mülleimer bei Veranstaltungen gewünscht (Eventtonnen). Die AWB wird das prüfen.</p> <p>Es wird eingewandt, dass abgebaute Mülleimer noch nicht wieder angebracht worden sind. Hierzu wird ein Ortstermin zwischen AWB, Kiosk und Gastronomen stattfinden.</p>
<p>2. Die Stadt Köln sagt zu (unter dem Vorbehalt der bisherigen Finanzierung durch die Bezirksvertretung und die Gastronomen am Brüsseler Platz), jedenfalls so lange eine zusätzliche Toilette aufzustellen, bis das Konzept „Urilift“ am Brüsseler Platz verwirklicht sein sollte.</p>	<p>Die geplanten Veränderungen wurden im Termin vorgestellt und angenommen.</p> <p>Das Urinal stellt eine Geruchsbelästigung dar. Die Stadt wird die Fa. Decaux bitten, kurzfristig eine Reinigung vorzunehmen.</p>
<p>3. Die Stadt Köln wird gegen Wildpinkler ordnungsrechtlich vorgehen und das Ordnungsamt wird Wildpinkler gezielt ansprechen, die vorhandenen Toiletten zu benutzen.</p>	<p>Die Stimme nach einer strengeren Ahndung wurde laut. Wie unter Punkt 1 zum Thema „Lärm“ dargestellt, erprobt die Stadt Köln derzeit verschiedene Einsatzstrategien. In diesem Rahmen, wird auch eine stringentere Ahndung von Ordnungswidrigkeiten berücksichtigt.</p>
<p>4. Die Stadt Köln prüft, durch welche Maßnahmen eine Nutzung des Kinderspielplatzes als Toilette unterbunden werden kann.</p>	<p>Die geplante Toilettenanlage soll hier Abhilfe verschaffen. Diese soll rund um die Uhr geöffnet sein, sodass die Nutzung tagsüber auch für die Spielplatzbesucher möglich ist.</p> <p>Im Herbst wird erneut ein Beteiligungsverfahren zur Spielplatzgestaltung durchgeführt. Der Termin wird den Teilnehmern mitgeteilt. Die Verwaltung wird über das Ergebnis einen Sachstandsbericht erstellen, der den Teilnehmern übermittelt wird.</p>

Modus Vivendi – Sachstand nach der Bestandsaufnahme am 22.08.2014

<p>5. Querbeet sagt zu, weiterhin die Beetpflege zu übernehmen. Die Stadt Köln wird sie hierbei unterstützen. Die Stadt Köln wird prüfen, wie die übrigen, nicht von Querbeet oder einer anderen Organisation gepflegten Grünflächen instandgesetzt und unterhalten werden können. Die Stadt Köln wird insbesondere auch die derzeit brachliegenden Grünflächen so bepflanzen bzw. gestalten, dass sie sich nicht zu einem Aufenthalt dort eignen.</p>	<p>Die Arbeit von Querbeet wird von allen Seiten gelobt. Die Veranstalter von „le bloc“ möchten diese Arbeit zukünftig gerne unterstützen und werden sich mit Querbeet in Verbindung setzen.</p> <p>Auf Nachfrage teilt die Verwaltung mit: Die Rattenpopulation am Brüsseler Platz hat nicht zugenommen. Die Verwaltung wird den städtischen Ansprechpartner dem Teilnehmerkreis mitteilen.</p>
<p>6. Die Gastronomen am Brüsseler Platz werden weiterhin gemeinsam eine Kraft anstellen, die nachts oder in den frühen Morgenstunden Beete reinigt und die Wege fegt, die von den AWB nicht gereinigt werden können.</p>	
<p>7. Die Gastronomen am Brüsseler Platz sowie auch die Betreiberin des Kiosk „Le Kiosk“ werden weiterhin Flaschensammeleinrichtungen und big bags einsetzen, damit Flaschen möglichst effektiv und geräuscharm gesammelt werden können und bis 24.00 Uhr eingesammelt sind. Die Stadt Köln wird gemeinsam mit den Gastronomen und Kiosk-Betreibern sowie dem Rewe-Markt ein rechtlich umsetzbares Konzept zur Lösung der Problematik „Flaschensammler“ entwickeln (wie Ziffer 8 zum Thema Lärm).</p>	<p>Wie Ziffer 8 zum Thema Lärm.</p>

<p><u>III. Kommunikation</u></p>	<p>Im Vergleich zum Vorjahr ist auch hier eine positive Tendenz zu erkennen. Die Kommunikation mit Ordnungsamt wird positiv gesehen, vereinzelt wurde die Kommunikation mit dem bisherigen Moderator kritisiert.</p>
<p>1. Alle Beteiligten bemühen sich um einen fairen und sachlichen Umgangston. Dazu gehört auch, dass wechselseitig keine Beschimpfungen der Anwohner und Platzbesucher erfolgen.</p>	<p>Der Moderationsprozess durch das Ordnungsamt wird gelobt. Vor allem die Bekanntgabe von Ansprechpartnern beim Ordnungsamt erleichtert die Kommunikation.</p>
<p>2. Alle Beteiligten bemühen sich um Deeskalation.</p>	<p>Eine Teilnehmerin kritisiert den (optisch) zu autoritären Auftritt der Außendienstmitarbeiter.</p>
<p>3. Die Stadt Köln erklärt sich bereit, die Besucherinnen und Besucher des Brüsseler Platzes insbesondere in der Anfangsphase an den unter Ziffer 1 zum Thema Lärm genannten Tagen mit Handzetteln darauf hinzuweisen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Nachtruhe ab 22.00 Uhr einzuhalten ist. - der Platz spätestens um 24 Uhr verlassen worden sein muss. - die Flaschen an den Kiosk zurückgebracht oder in den Flaschencontainer oder die big bags entsorgt werden müssen. - dass insbesondere Lärmen und Wildpinkeln – wie stets – untersagt ist und geahndet wird. - Auf diesen Handzetteln sollte auch ein Hinweis auf die Internetseite der Stadt Köln und die Informationen zu Ziffer 4 (siehe unten) gegeben werden. Die Stadt Köln wird diese Handzettel den Gastronomen und Kiosk-Betreibern sowie allen Interessierten ebenfalls zur Verfügung stellen. 	<p>Es wird kritisiert, dass die Handzettel noch mehr Schmutz verursachen, da diese von den Besuchern häufig sofort auf den Boden geworfen werden. Der Ordnungsdienst kennt die Problematik bereits aus dem vergangenen Jahr und verteilt die Handzettel nur zu Beginn einer Saison.</p>
<p>4. Die Stadt Köln erklärt sich bereit, auf ihrer Internetseite eine zwischen allen am Güterichter-verfahren Beteiligten abgestimmte Information über die von ihr getroffenen Maßnahmen zur Beruhigung des Brüsseler Platzes und über</p>	

Modus Vivendi – Sachstand nach der Bestandsaufnahme am 22.08.2014

<p>diesbezügliche Maßnahmen, zu denen sich Gastronomen und andere Anlieger oder Interessengruppen verpflichtet haben, zu geben. Insofern soll allen Anwohnerinnen und Anwohnern jede Information in gleicher Weise zugänglich sein und Transparenz hergestellt werden.</p>	
<p>5. Die Stadt Köln wird sich in ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit um einen einheitlichen Auftritt bezüglich der Maßnahmen, die zur Beruhigung des Brüsseler Platzes getroffen werden, bemühen. Die Stadt Köln wird KölnTourismus einbinden und um eine entsprechende Sprachregelung bitten.</p>	
<p>6. Die Stadt Köln wird konkrete Ansprechpartner beim Ordnungsamt und bei den AWB für Beschwerden hinsichtlich der Lärmsituation oder der Reinigung benennen.</p>	<p>Die Gastronomen halten es für unbedingt notwendig, bei schwierigen oder kontroversen Themen einen Ansprechpartner zu haben. Diesen wird die Verwaltung benennen.</p>
<p>7. Die Stadt Köln wird weiterhin Veranstaltungen auf dem Brüsseler Platz nur bis 22.00 Uhr genehmigen (wie Ziffer 9 zum Thema Lärm).</p>	
<p>8. Die Stadt Köln erklärt sich bereit, eine frühzeitige Bürgerbeteiligung durchzuführen, sofern sie bauplanungsrechtliche Maßnahmen am Brüsseler Platz ergreifen will.</p>	<p>Kritisiert wird hierbei, dass die Einrichtung des geplanten Kinos schlecht kommuniziert wurde. Die Verwaltung ist der Auffassung, dass die Zielgruppe des Kinos eine andere ist als die Gruppe der Besucher des Platzes. Sie befürchtet keine negativen Auswirkungen des Kinobetriebs auf den Platz.</p> <p>Die Verwaltung wird eine ausführliche Sachstandsinformation an den Teilnehmerkreis versenden.</p>
<p>9. Die Gastronomen am Brüsseler Platz werden weiterhin einen Anwohnerstammtisch und einen</p>	<p>Der Stammtisch wird nicht gut angenommen.</p>

Modus Vivendi – Sachstand nach der Bestandsaufnahme am 22.08.2014

<p>Sommerbrunch anbieten. Ziel soll es sein, eine offene Gesprächsrunde zu schaffen. Dabei sollen auch die „stillen Anwohner“ Gelegenheit haben, sich zu informieren und auszutauschen. Auf Einladung wird der Bezirksbeamte der Polizei an diesen Veranstaltungen teilnehmen.</p>	<p>Das Angebot der Gastronomen bleibt dennoch bestehen.</p>
<p>10. Pfarrer Brocke wird sich für den Erhalt der Kirche Sankt Michael als kirchliches Gebäude einsetzen und in der Kirche weiter Kulturveranstaltungen anbieten. Die Kirche soll als Kommunikator für ein gedeihliches Zusammenleben wahrgenommen werden.</p>	<p>Wie bei Ziffer 7 zum Thema Lärm</p>
<p>11. Die Polizei wird am bisherigen Vorgehen festhalten und zu den relevanten Zeiten den Brüsseler Platz und das unmittelbare Umfeld verstärkt bestreifen. Die Polizei wird zudem dafür Sorge tragen, dass den Anwohnerinnen und Anwohnern der für das Quartier zuständige Bezirksbeamte besser bekannt wird. Der Bezirksbeamte der Polizei wird auch auf der Info-Seite der Stadt Köln im Internet genannt.</p>	<p>Die geforderte Dauerpräsenz ist aus Sicht der Polizei nicht zu leisten, sie wird aber das Umfeld weiterhin, wie im Modus Vivendi dargestellt, bestreifen.</p>
<p>12. Spätestens zum 31. Juli 2014 werden sich die Beteiligten dieses Güterichterverfahrens in einem gemeinsamen Termin über die getroffenen Maßnahmen austauschen. An diesen ersten Austausch sollen sich zumindest jährliche weitere Besprechungstermine anschließen.</p>	<p>Weitere Zusammenkünfte wie die heutige sind von allen Seiten erwünscht.</p> <p>Es wird angeregt, die örtlichen Gewerbetreibenden stärker einzubinden, damit die Bedürfnisse der Gewerbetreibenden Berücksichtigung finden. Konkret wird vereinbart, die Veranstaltergemeinschaft „Le bloc“ einzubinden.</p>